

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

13. Jahrgang.

23. August 1919.

Nr. 11.

Inhalt: Nachruf! — Hermann Thiele †. Ein Nachruf von H. Stichel, Berlin-Lichterfelde. — Sitzungsberichte der Berliner Entomologischen Gesellschaft für das Jahr 1919. (Fortsetzung.) — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins für Hamburg-Altona. — Briefkasten.

Nachruf!

Am 20. Juli 1919 verschied nach kurzer, aber schwerer Krankheit der auch in weiteren Kreisen bekannte Entomologe und Vorstand des Entomologischen Vereins Nürnberg

Herr Fritz Städler.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen um die Entomologie hochverdienten Mann von trefflichen Charaktereigenschaften, der besonders den jüngeren Vereinsmitgliedern gerne aus dem reichen Schatz seiner entomologischen Erfahrungen mitteilte. Ehre seinem Andenken!

Der Entomologische Verein Nürnberg.

Hermann Thiele †.

Ein Nachruf von H. Stichel, Berlin-Lichterfelde.

Am 24. Oktober 1918 verstarb zu Berlin-Schöneberg der in weiten Kreisen bekannte und angesehene Entomologe Hermann Thiele im Alter von 77 Jahren. Geboren am 23. April 1841 zu Leipzig, widmete er sich seit seinem 6. Lebensjahre dem Sammeln von Schmetterlingen, angeregt und geleitet von seinem auf dem Gebiete der Lepidoptero-logie erfahrenen Vater, dessen Jagdgebiet, namentlich das Universitätsholz bei Leipzig, er in seinen Jugendjahren fleißig und mit vielem Erfolge durchforschte. Nach Beendigung der Schulzeit erlernte er bei der xylographischen Anstalt von Kretzschmar in Leipzig die Holzschnidekunst, die freie Zeit seiner Liebhaberei eifrig widmend. Im Jahre 1878 ließ er sich dauernd in Berlin nieder, wo er seinem Berufe als Xylograph bis 1890 treu blieb. Alsdann widmete er sich ganz der Entomologie und war eines der ältesten und tätigsten Mitglieder des Berliner Entomologischen Vereins, in dem er dank seiner persönlichen Eigenschaften, seiner reichen Erfahrungen als Sammler und Züchter einheimischer Schmetterlinge, wie als Kenner palaearktischer und exotischer Lepidopteren beliebt und angesehen war und mehrfach Ehrenämter im Vorstande bekleidete. Durch Demonstrationen und Besprechungen interessanter und seltener Schmetterlinge, die ihm namentlich aus seinen mittelbaren und unmittelbaren Verbindungen mit außereuropäischen und überseeischen Sammlern reichlich zu Gebote standen, hat er die Wissenschaft im engeren Kreise reichlich gefördert. Erinnert soll im besonderen daran werden, daß er als einer der ersten das an Arten und Formen reiche und interessante Turkestan dem entomologischen Markte erschloß; zahlreiche öffentliche und private Sammlungen danken ihm ihre Schätze an prächtigen *Parnassius*- und *Colias*-Arten, dem Edelwild der palaearktischen Lepidopterenfauna.

Schriftstellerisch ist Thiele weniger hervorgetreten, zwei Arbeiten: „Etwas über die Zucht

von *Spilosoma zatina*“ und „Ueber eine interessante Aberration von *Apatura iris*“ in der Berliner Entomologischen Zeitschrift v. 26 und 28 sichern ihm aber auch in der Literatur einen Platz. An seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Systematik erinnert die Beschreibung einer neuen *Taenaris*-Form als *Taenaris wahnesi-triocularis*, Insektenbörse v. 23, p. 40, 1906, die allerdings aus nomenklatorischen Rücksichten nicht einwandfrei ist, und neuerdings schilderte er unter dem Titel „Die Klopfspraxis“ in der Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, 1914, diese ergiebige und empfehlenswerte Sammelmethode, vermöge deren man manche seltene und sonst vergeblich gesuchte Art eintragen kann. In der entomologischen Systematik bleibt sein Name durch Benennung einiger Schmetterlinge nach ihm unvergessen.

Durch den Tod Thieles hat die entomologische Gemeinde einen schmerzlichen Verlust erlitten. Alle, die ihm im Leben näher standen, wissen ihn zu schätzen als offenen und aufrechten Mann von lauterem Charakter und seelischem Empfinden, Eigenschaften, die ihn auch im Kreise seiner Familie auszeichneten. Hervortretende Begabung und sein humorvolles Temperament verschafften sich bei der Unterhaltung mit ihm inner- und außerhalb des entomologischen Verkehrs geziemende Geltung, ein ehrenvolles Andenken ist ihm auch in weiteren Kreisen gesichert.

Aus den entomologischen Vereinen.

Sitzungsberichte der Berliner Entomologischen Gesellschaft für das Jahr 1919.

Sitzungsbericht vom 22. Mai 1919.

(Fortsetzung.)

Argus hat auf der Oberseite der Vorderflügel einen breiteren schwarzen Außenrand, die Unterseite ist bei *argus* mehr weißgrau, bei *argyrognomon* bräunlicher, letztere Art ist auch etwas kleiner. Herr G a e d e berichtet aus den Verhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft in Wien über einige bemerkenswerte Neubeschreibungen. Ein Hybrid zwischen *Sat. circe* ♂ und *dryas* ♀ wird *Sat. hybr. stertzi* benannt, ferner die dunkle deutsche Form der *Agr. interjecta*, die nach hellen südeuropäischen Stücken beschrieben ist, als var. *caliginosa* abgetrennt. Herr K n a u ß legt typische Stücke seiner Ausbeute an Tag- und Nachtfaltern aus seiner Dienstzeit in Friedrichshafen vor, Herr L o c k e ein typisches und ein abweichendes Stück von *Ses. caliciformis*; letzteres hat 4 rote Hinterleibsbinden statt einer und einen gelben After-